

Rede zum Haushalt 2024/ Fraktion der UWB

Sehr geehrte Damen und Herren,

indenletzten Haushaltsredenhaben wir als UWB immer festgestellt:

"Bammental hat das Privileg, gestaltend seine Ortsentwicklung planen zu können."

Wir können diesen Satz auch für 2024 guten Gewissens wiederholen ! Während viele Kommunen sparen müssen und mit Streichungen und Mittelsperungen ihre Finanzhaushalte managen, kann Bammentalimmer noch Themen für die Zukunft entwickeln.

Der Haushalt für das kommende Jahr 2024ist „solide“; auch wenn er mit einem negativen Jahresergebnis vorgeplant wird. Die Gegenfinanzierung ist dank guter Rücklagen gesichert. Wir können Bammentalalso weiter fit für die Zukunft machen.

Wir freuen uns über das Zustandekommen des vorgestellten Haushaltsentwurfs.

Da wir an diesem Haushaltsplan aktiv mitgearbeitet und bei den Vorberatungen mit Veränderungswünschen mitgewirkt haben, stimmen wir ihm als UWB natürlich zu.

Dennoch wollen wir an dieser Stelle eine Mahnung absetzen: es ist inzwischen auffällig, wieviel Geld für Pflicht-Ausschreibungen,unabdingbare Leistungen an Finanzforderungen und Ausgleichszahlungen, z.B. für die aktuelle Erhöhung der Kreisumlage, im Haushalt vorgehalten werden muss. Natürlich ist das z.T. ein finanzsolidarisches System, aber dieses Geld muss in Bammental erwirtschaftet oder vom Bürger über Steuern und Abgaben eingefordert werden, ohne dass der direkte Nutzen im Ort sichtbar wird.

Ein Wort zur anstehendend Grundsteuerreform:Die Gemeinde muss bis Ende 2024 über den „eigenen“ Hebesatz entscheiden. Bei großen Grundstücken wird das neue System eine höhere Grundsteuer mit sich bringen. Um diese für die Bürger tragbar zu halten, sollen die Gemeinden die Grundsteuer "aufkommensneutral" gestalten. Folglich müssen vor Ort die Hebesätze gesenkt

werden .Die UWB plädiert hier für strenge Aufkommensneutralität, um keinen Anschein der Mehrertragswirtschaft aufkommen zu lassen.

Gegen den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebs Wasserversorgung haben wir ebenfalls keine Einwände. Neu bei letzterem ist, dass wir auch im Zweckverband deutlich mehr investieren, um durch eine zukunftsfähige Technik die Wasserversorgung nachhaltig sicherzustellen. Die Wassergebühren für 2024 können auf dem jetzigen Niveau gehalten werden. Das kann für 2025 mit der Einführung der modernen, digitalen Wasserzähler und durch Investitionen in die Ringwasserleitung anders aussehen.

Unsere Fraktion schätzt die vorgelegte Finanzplanung als sehr realistisch ein. Die Kämmerei, jetzt mit Herrn Huwer an der Spitze, stellt hier sehr gute Langfristprognosen zur Verfügung, die eine nachhaltige, profunde Nachverfolgung der eigenen Ziele und Finanzsituation ermöglichen und überschaubar machen. Im Übrigen hat ja auch die GPA gerade ein sehr gutes Zeugnis für die Finanzwirtschaft der Gemeinde - noch unter der Leitung von Frau Rother- ausgestellt !

Das "Dankeschön!" wollen wir als UWB an dieser Stelle gern aussprechen und diesen Dank auch ganz ausdrücklich an unsere Verwaltung im Rathaus richten. Auch sie- mit unserem stets vorausschauenden BM Holger Karl an der Verwaltungsspitze - war (und wird) fast täglich neu durch die sich ständig ändernden Situationen herausgefordert. Wir nehmen erfreut wahr, dass sich die Arbeitsfähigkeit der Verwaltung durch Personaleinstellungen und Wiederbesetzung von vakanten Stellen deutlich erholt hat.

Welche Themen bewegen aktuell den Ort?

Das nächste Sanierungsgebiet rund um das Oberdorf ist auf dem Weg, über ein neues Feuerwehrhaus wird inzwischen detailliert gesprochen, über eine Entwicklung des Areals rund um die TV-Halle wird laut nachgedacht, und laufende (- vermehrt energetische-) Sanierungen im Ort sind selbstverständlich; ein privat finanziertes neues Wohngebiet steht an und dringende Sanierungen der Infrastruktur-jetzt neu im Bereich Heldenberg – sind in Planung.

Nachfolgend möchten wir - wie wir es auch schon die letzten Jahre taten- unsere Sicht entlang des Gemeindeentwicklungsplanes zu einzelnen Themen und Projekten darstellen:

Zuerst zur Digitalisierung und unseren Bildungseinrichtungen

Bammental befindet sich in mitten der Umgestaltung zu einer digitalen Welt. Die Umfrage eines privaten Anbieters für Glasfaser konnte 2022 positiv abgeschlossen werden. Das scheint es bis jetzt aber gewesen zu sein. Weitere Schritte sind derzeit überhaupt nicht erkennbar. Auch Nachbar-gemeinden machen mit genau diesem Anbieter ähnliche und selten positive Erfahrungen. Die Frage ist, wie hier zielführend Druck zur Erbringung der versprochenen Leistungen aufgebaut werden kann.

Wir hoffen auch, dass nun 2024 schnellstmöglich Glasfasern in die bereits existierenden/mitverlegten leeren Rohre kommen und die dringenden Anschlüsse, vor allem die der Schulen, gelegt werden. Nachdem das mit privaten und öffentlichen Anbietern nicht zeitnah geschah, wurden die Gelder für die Eigeninitiative der Gemeinde im Haushalt eingestellt und freigegeben; positiv dabei: der Anschluss wird inzwischen wieder vom Land gefördert. Wir hoffen auf den tatsächlichen Anschluss im 1. Quartal 2024, denn weitere Verzögerungen bei der Glasfaserbereitstellung können wir uns für eine funktionierende Schulausstattung einfach nicht mehr leisten. Was nützen die großzügig angeschafften I-Pads, wenn die Grundversorgung mit Internet in den Schulgebäuden nicht sichergestellt ist? Die moderne multimediale Ausstattung der Schulen ist einfach angewiesen auf eine leistungsfähige digitale Infrastruktur!

Ein Nebensatz zum Schulgelände: Leider hat das Außengelände - besonders das der Elsenztaleschule- in letzter Zeit an Attraktivität deutlich eingebüßt. Zunehmender Vandalismus an öffentlichem Eigentum macht diesen Ort unangenehm als Aufenthaltsort. Der Zwischenstand des jetzt angelegten Schulgartens macht die Gesamtsituation rund um eine öffentliche Nutzbarkeit nicht besser. Zur Erinnerung: wir reden hier über eine Fläche im Herzen der Gemeinde und damit auch mit Vorzeigewirkung.

Beide Schulen sollen baulich erweitert werden bzw. sind es schon: der Anbau am Gymnasium ist fast fertig und wird bezogen. Für die Elsenztaleschule gibt es eine lange Arbeitsliste, es fehlen nach

Aussagen der Schulleitung ca. 500m² an Schulraum. Die fehlenden Räumlichkeiten strapazieren das umzusetzende Bildungskonzept. Wir als UWB drängen darauf, möglichst schnell im Bestandsgebäude weitere, kleinteilige Lernräume durch bauliche Abgrenzungen zu schaffen, um dem Lernkonzept kurzfristig besser gerecht zu werden.

Zum Themenblock Mobilität - Freizeit – Erholung

Zum Rahmen der Mobilitätsvorgaben des GEP 2030 gehören die ständige Sanierung von Bammentals Straßen und die Sanierungsmaßnahmen von Wohngebieten. Die Wiederherstellung des Festplatzes unter Einbeziehung eines begehbaren/erlebbaren Stücks Elsenz ist im Wesentlichen abgeschlossen. Wir als UWB unterstützen den Ankauf von weiteren Grundstücksanteilen, um einen Rundweg über beide Elsenzufer zu ermöglichen. Der Lückenschluss in Höhe der Lui-Allee ist unabdingbar.

Die laufende Sanierung unseres **Waldschwimmbades** ist ein weiterer Schwerpunkt. Wir erfüllen die Hausaufgaben, die wir uns gestellt haben: ein modernes Kassen- und Buchungssystem ist installiert (und wird auch erweitert), und der Austausch sicherheitsrelevanter Technikteile im Betriebsbereich steht jederzeit alternativlos an. Wir erhoffen, dass Bammental tatsächlich den Zuschlag für erhöhte Fördermittel zur Sanierung erhält. Gerade im Zeichen der klimatischen Veränderung müssen wir alles tun, um unser Bad als regionalen Treff- und Erholungspunkt zu erhalten und zu sichern. An dieser Stelle möchten wir ein großes Lob an die DLRG und den Förderverein aussprechen, ohne die der Schwimmbadbetrieb 2023 in dieser Form nicht möglich gewesen wäre. Das ist dann auch der Punkt, allen Ehrenamtlichen in allen Vereinen und Organisationen im Ort für ihr Engagement zu danken. Ohne Sie alle gäbe es nicht diese vielfältigen Angebote im Ort.

Die **Zukunftsfähigkeit unserer Feuerwehr** liegt in der unbedingten Notwendigkeit eines Standorts nahe am Ort. Es wurde mehrfach darauf hingewiesen, dass der jetzige Feuerwehrbau den Anspruch an die Aufgaben einer modernen Feuerwehr keinesfalls mehr erfüllt! Wir sehen die dringende Notwendigkeit eines Neubaus und werden ihn deutlich unterstützen, wo und wie er auch immer "hochwasserneutral" realisiert wird.

Ein Wort zum **Car-Sharing**. Zu einem Gesamtmobilitätskonzept (inkl. einer zuverlässigen S-Bahn, welche aber derzeit mit ihren ständigen Ausfällen -gelinde gesagt- eine Katastrophe ist) gehört für uns auch die Möglichkeit, im Ort auf Car-Sharing umsteigen zu können. Wir sehen die Notwendigkeit, auch den Autoverkehr möglichst klimaneutral zu gestalten. Leider konnte unsere Idee eines E-Carsharing-Anbieters in Bammental nicht umgesetzt werden. Da der Markt aber die Bedürfnisse regelt, stehen auf einmal schon 2 Fahrzeuge eines konventionellen Anbieters in Bammental. Nur die Frage nach dessen E-Autos bleibt da jetzt offen .

Die Klimaschutzziele der Gemeinde

In den Klimazielen für Baden-Württemberg steht u.a., den Anteil an erneuerbaren Energien bis 2030 auf 80% zu steigern. Die Zuarbeiten der Potentialanalysen seitens des Rhein-Neckar-Kreises mit einem Energiesteckbrief für Bammental, mit den Karten für Potentialflächen Photovoltaik und Windenergie, sowie der CO²- Bilanz bieten viele Ansatzpunkte für Diskussionen und Umsetzungen. Die AVR hat schlüssige Energiekonzepte für die gemeindlichen Liegenschaften aufgezeigt, die es umzusetzen gilt.

Die energetischen Bedingungen der Nachhaltigkeit und die Nutzung von nicht-fossilen Energieträgern sind auch im privaten Bereich zu fördern und auszubauen. Das Handeln der Gemeinde wird zunehmend von diesen Anfragen beeinflusst sein. Es gilt, den Bürgern die fachliche Beratung und die richtigen Rahmenbedingungen zu bieten. Leider ist die Stelle der/des Klimaschutzmanager:in wieder vakant. Aus unserer Sicht muss hier in einer erneuten Ausschreibung ein wesentlicher Schwerpunkt auf die Außenkommunikation und Arbeitskoordination zur energetischen Sanierung, insbesondere auch mit den Bürgern, gesetzt werden.

Natur- und Landschaftspflege

Rund um den Alten Turm entsteht derzeit ein schönes Stück öffentliches „Grün“. Die groben Arbeiten wurden im November beendet, das neue Konzept einer behutsamen Umwidmung des alten Friedhofs

war nötig und ist ansprechend und überzeugend umgesetzt. Vielen Dank an den Bauhof, die beteiligten Gartenbaubetriebe, Vereine und Organisationen für ihre Unterstützung !

Still geworden ist es um ein Projekt am westlichen Ortsausgang: dem Anglerteich. Dort besteht immer noch Handlungsbedarf – er muss dringend instand gesetzt werden! Für die UWB ist es in diesem Zusammenhang wichtig, die Entwicklung des gesamten Gebietes "Vorschlethern" zu betrachten: Die Sanierung des Anglerteichs, die Lage im Landschaftsschutzgebiet und eine Neuregelung der Zufahrtsmöglichkeiten des Weges nach Gauangelloch und zum Restaurant „Seeblick“ machen ein sinnvolles Gesamtkonzept nach der Entwicklung des Gebietes und der geplanten Ansiedelung des schon in Bammental ansässigen Gewerbebetriebes nötig. Hier kann ein kleines, öffentliches Naherholungsgebiet entstehen. Ein Teichgebiet, welches trotz Angler-Nutzung mit einem Rundweg und Bänken versehen einen parkähnlichen Charakter erhält. Wir setzen uns dafür ein !

Ein weiteres, derzeit nicht genutztes Filetstück liegt mitten im Ort brach: das Außengelände hinter der TV-Halle. Der Um- oder Neubau der TV-Halle steht zwar auf dem Papier und ist im neuen Sanierungsgebiet als Enklave mit vorgesehen, aber bis zur Umsetzung werden noch Jahre vergehen. Schon vorhandene Ideen für ein Nutzungskonzept seitens des TV Bammental sollten aber jetzt schon der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, um in einer breiten Diskussion mit den zukünftig Nutzenden weitere Synergieeffekte und Bedarfe ermitteln und ggf. einplanen zu können.

Eine neue konzeptionelle Ausrichtung unseres Friedhofs für die Zukunft ist nötig. Moderne Trauer- und Beerdigungsformen fordern geänderte Platzverhältnisse. Mit Erweiterungen des bestehenden Areals und einer behutsamen Umwidmung bisher anders genutzter Flächen sowie einer modernen, angepassten Gebührenordnung kann hier reagiert werden. Wir werden diese Neuausrichtung unterstützen.

Zur Wohnungssituation im Ort:

Gerade weil Bammental keine eigenen, ausweisbaren Wohnbauflächen mehr besitzt, ist die Schaffung von Wohnraum durch Nachverdichtung zu fördern. Eine wichtige potenzielle, private Fläche in Reilsheim mit Wohnbauideen zeigt jetzt endlich nennenswerte Fortschritte mit der Erstellung des

Bebauungsplanes. Wir hoffen, dass die bauliche Umsetzung dann zügig erfolgt. Ein anderes Projekt in Reilsheim (ehem. Fa. Bär) zeigt leider keinerlei Entwicklungsfortschritt. Auch wenn dieser Zustand nicht in der Hand der Gemeinde liegt, finden wir diesen Stillstand schade. Bammental kann nur mit Zuwachs auch für die nächsten Generationen ein lebendiger und lebenswerter Ort bleiben. Denn auch Flüchtlinge sollen im Ort ein langfristiges Zuhause finden. Durch vorausschauendes Handeln der Verwaltung und die vielen privaten Initiativen kann Bammental hier agil reagieren. Die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge und die kommende Zuweisung weiterer Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung ist bei uns händelbar, im Gegensatz zu anderen Gemeinden im RNK.

Eine Zusammenfassung zum Schluss:

Wir nehmen wahr, dass wir immer noch gut innerhalb der Leitlinien des "Gemeindeentwicklungsplanes 2030" unterwegs sind. Auch wenn die Wege dorthin langsam und mühsam sind, und einige Projekte offensichtlich deutlich mehr Zeit von der Idee über die Planung bis zur Umsetzung benötigen und sich im Zeitplan gegeneinander verschieben. Interessant wird zukünftig auch die Finanzierung dieser Ideen angesichts leerer werdender Kassen oder sich plötzlich stellender Prioritätsobjekte.

Aber: wir können immer noch gestalten!

Ein Schlußsatz in eigener Sache, sicher auch für alle Fraktionen gesprochen:

Mit den anstehenden Kommunalwahlen 2024 sind die Kandidatenlisten zu erstellen. Sich als Kandidat:in für eine Wahlliste zur Verfügung zu stellen ist ein zutiefst demokratischer Akt. Wir möchten die Bürgerschaft ausdrücklich ermutigen, sich einer demokratischen, politischen Gruppe anzuschließen und sich mit einem Listenplatz zu Wahl zu stellen, denn das ist eine der ersten Möglichkeiten, Demokratie von unten zu gestalten.

Ein Zeichen von Demokratie ist es auch, dass sich Bgm. Karl als Kandidat in Leimen der Wahl zum Oberbürgermeister stellt. Persönlich ist das absolut verständlich und gegönnt - für Bammental ist es herausfordernd. Wir wünschen Holger Karl auf jeden Fall eine gut verlaufende Kandidatur.

Wir danken für Ihre Aufmerksamkeit!

Dirk Nebelung und Elisabeth Hanne - für die Fraktion der UWB